

PRESSEMITTEILUNG

Bärbel Dieckmann ist neue Präsidentin der Welthungerhilfe

Klaus Töpfer Stellvertreter – Mitgliederversammlung vollzieht Strukturreform

Berlin, 27.11.2008. Die Mitgliederversammlung der Welthungerhilfe hat heute in Berlin ein neues ehrenamtliches Präsidium gewählt. Präsidentin ist Bärbel Dieckmann, die Oberbürgermeisterin von Bonn, ihr Stellvertreter Klaus Töpfer, der frühere Bundesumweltminister und ehemalige Leiter des UN-Umweltprogramms UNEP. Die bisherige Vorstandsvorsitzende, Ingeborg Schäuble, hat nach zwölf Jahren nicht mehr kandidiert. Außerdem wurden in das siebenköpfige Gremium neu gewählt: Hartwig de Haen, bis 2005 beigeordneter Generaldirektor der FAO, sowie Prälat Stephan Reimers, Bevollmächtigter des Rates der EKD.

„Ich habe großen Respekt vor der Leistung von Ingeborg Schäuble und empfinde die Übertragung der neuen Aufgabe als große Auszeichnung“, sagte Dieckmann.

„Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Menschen überall auf der Welt ein selbstbestimmtes Leben führen können.“ Dieckmann hat sich in 14 Jahren als Oberbürgermeisterin von Bonn, in der verschiedene UN-Institutionen und viele Nichtregierungsorganisationen ihren Sitz haben, stets auch für entwicklungspolitische Ziele eingesetzt, etwa mit kommunalen Entwicklungspartnerschaften.

Die Deutsche Welthungerhilfe ist ein Verein, die Mitglieder sind seit der Gründung in den sechziger Jahren wichtige Institutionen des öffentlichen Lebens wie die Bundestagsfraktionen, Verbände und Kirchen. Mit der Neuwahl war eine Strukturreform verbunden. Künftig setzt ein ehrenamtliches Präsidium die strategischen Leitlinien für die Projektarbeit, bewilligt das Budget und kontrolliert den sorgsam Umgang mit Spenden und öffentlichen Geldern. In seiner ersten konstituierenden Sitzung am 17. Dezember wird es einen dreiköpfigen hauptamtlichen Vorstand einsetzen, der für alle Entscheidungen der täglichen Arbeit verantwortlich ist. Vorher war ein ehrenamtlicher Vorstand für alle Entscheidungen verantwortlich.

Vorausgegangen war eine intensive Untersuchung der Strukturen und Prozesse innerhalb der Welthungerhilfe. Die Unternehmensberatung McKinsey hat daran drei Monate lang zusammen mit einem Projektteam aus sechs Mitarbeitern der Welthungerhilfe pro bono gearbeitet. „Wir haben die Welthungerhilfe dabei unterstützt, künftig noch leistungsfähiger zu sein, um mehr, besser und schneller helfen zu können“, beschreibt Hajo Riesenbeck, Direktor im Düsseldorfer Büro von McKinsey, das Engagement der Unternehmensberatung.

Die Tätigkeit der Welthungerhilfe hat sich mit den Jahren stark ausgeweitet. Sie ist heute eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Derzeit laufen in 46 Ländern auf drei Kontinenten 291 Projekte. Im vergangenen Jahr standen dafür 135,5 Millionen Euro zur Verfügung. Mit der Umstrukturierung sind zahlreiche weitere Maßnahmen verbunden. Neue Prozesse etwa im Controlling stellen auch in Zukunft sicher, dass Gelder transparent und effektiv eingesetzt werden. Außerdem werden mehr Kompetenzen in die Außenbüros in den Projektländern verlagert.

Aktuelle 0-Töne von Bärbel Dieckmann ab 28.11. unter www.welthungerhilfe.de

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Pressestelle
Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn

Ansprechpartner:
Marion Aberle, Pressesprecherin
0228 / 22 88 -114
0172 / 25 25 962

Assistenz: Doris Theisen
Tel. 0228 / 22 88 -128
Fax 0228 / 22 88 -333

Email
presse@welthungerhilfe.de

Internet
www.welthungerhilfe.de